

Kambo-Feldforschung. Das offene Feldregister

Methodik im Überblick. Koordination: Michael Rüsel, Heilpraktiker. Kontakt: forschung@kambo-research.com

Was es ist

Eine prospektive Felddokumentation der Kambo-Praxis (Sekret von *Phyllomedusa bicolor*). Dokumentiert werden Anwendungen, die in der Praxis ohnehin stattfinden, nach einem einheitlichen Verfahren. Ziel: sichtbar machen, was sich bei den Teilnehmenden verändert, einschließlich Sicherheit und Verträglichkeit. Es ist keine klinische Studie, keine Wirksamkeitsprüfung und kein Heilversprechen. Orientierung: Deklaration von Helsinki, Leitlinien Guter Epidemiologischer Praxis.

Was erfasst wird

Jeder Teilnehmende legt vor der Behandlung ein Kambo-Profil an und beantwortet danach vier kurze Check-ins (1 Woche, 1 Monat, 6 Monate, 1 Jahr). Erfasst werden: 10 Kern-Dimensionen des Befindens (Skala 0 bis 10), das konkrete Krankheitsbild aus einem kuratierten Katalog von 15 Krankheitsbildern (von Endometriose bis Borreliose, eigene ergänzbar) mit seinen typischen Symptomen einzeln, standardisierte Kurzskalen für Stimmung und Angst (PHQ-2, GAD-2), Nebenwirkungen bei jedem Check-in sowie die Nummer der Behandlung. Beim Check-in kommen exakt die eigenen Symptome wieder; so entsteht pro Person und Symptom ein Verlauf.

Wie die Datenqualität gesichert wird

Nur per E-Mail bestätigte Teilnahmen (Double-Opt-in) fließen in die Auswertung ein. Behandler werden nur in begrenzten Runden aufgenommen: die Gründungsrunde hat 15 Plätze, die nächste Runde öffnet am 1. Januar 2027 oder früher, sobald 100 Behandlungen dokumentiert sind, mit 30 weiteren Plätzen, Bewerbung und persönlicher Prüfung. Wird ein Behandler angegeben, bestätigt dieser die Behandlung (Gegenzeichnung). Einträge werden stichprobenartig auf Echtheit geprüft; falsche Angaben führen zum dauerhaften Ausschluss. Alle Daten liegen pseudonymisiert auf Servern in der EU.

Was veröffentlicht wird

Ausschließlich aggregierte, anonyme Kennzahlen (Anzahlen, Anteile, Durchschnitte), keine Zahl unter 5 Personen, keine Einzelfallgeschichten, keine Namen. Unter jeder Auswertung steht der Hinweis: Selbstauskünfte, keine klinische Studie. Methodik und Formulare sind offen einsehbar.

Was es nicht ist

Keine klinische Prüfung nach Arzneimittelrecht, kein Medizinprodukt, keine Wirksamkeitsbewertung, keine Werbung für eine Substanz, keine Vermischung mit Verkaufsangeboten. Die Feldforschung ist von kommerziellen Angeboten getrennt.